

Ein Fräulein aus dem Münsterland

Gedichte von Annette von Droste-Hülshoff

LÜDENSCHIED ■ Einmal mehr gastierten Rudolf Sparing und Ruth Schimanski in der Freimaurerloge „Zum Märkischen Hammer“. Diesmal standen Erinnerungen an die Dichterin Annette von Droste-Hülshoff im Mittelpunkt. Unter der Überschrift „Meine Gedichte werden leben“ erwartete die Gäste eine Rezitation von Gedichten und Balladen. Leben und Wirken der größten deutschen Dichterin des 19. Jahrhunderts kamen in den Texten zum Ausdruck.

Ruth Schimanski zeichnete gleich zu Beginn mit dem Gedicht „Am Weiher“ ein Bild ihrer Heimat. Auch in den folgenden Werken wurden die tiefen Empfindungen der Droste-Hülshoff für die gespenstische und spukhafte Moor- und Heidelandschaft des Münsterlandes deutlich. „Schaurig ist's übers Moor zu gehen“ - dieser Beginn führte zu der 1842 veröffentlichten und berühmt gewordenen Ballade „Der Knabe im Moor“. Die beiden Vortragenden verstanden es, ihre Ausführungen in Szene zu setzen. Bildprojektionen mit Landschaftsaufnahmen untermalten die Texte und machten sie für die Zuhörer im Logenhaus greifbar.

Nach ihrer Geburt im Jahr 1797 lebte die Dichterin 29 Jahre in der ländlich gelegenen Wasserburg Hülshoff bei Roxel. Nach dem Tod des Vaters erfolgte der Umzug mit

Mutter und Schwester in das nahe gelegene Rüschaus, welches 20 Jahre ihre Heimstätte blieb. Hier verfasste sie „Die Judenbuche“, ihr wohl bekanntestes Werk. Trotz ihrer früh verspürten Berufung zur Dichterin erschien die erste gedruckte Gedichtsammlung erst im Jahr 1838 in der Öffentlichkeit. Besuche und längere Aufenthalte bei ihrer Schwester in Meersburg am Bodensee läuteten eine unbeschwertere Schaffensphase ein. Hier wurden viele begonnene Werke vollendet.

Eine weitere Facette ihrer Dichtkunst setzten Sparing und Schimanski mit Auszügen aus dem Zyklus der geistlichen Lieder in Szene. Hier spricht das oft kränkliche Fräulein aus dem ländlichen Münsterland ihre Glaubenszweifel an. Sie sucht Gott, findet ihn aber nicht und erlebt eine innere Zerrissenheit, die in dem Gedicht „Am letzten Tage des Jahres“ augenscheinlich wird. Den Abschluss bildeten musikalische Kompositionen der Dichterin. Sie rundeten einen stimmungsvollen Abend im Logenhaus ab.

Die nächste öffentliche Veranstaltung im Logenhaus findet am Freitag, 27. Februar, um 20 Uhr statt. An diesem Abend referiert Dr. Winfried Noelke über Franz Schuberts musikalische „Winterreise“. Interessierte Gäste sind eingeladen.